

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 20. Oktober 1962

Blatt 2157

Unterführung Hietzinger Brücke bald wieder befahrbar

20. Oktober (RK) Die Bauarbeiten am Verkehrsbauwerk Hietzinger Brücke konzentrieren sich gegenwärtig auf die rasche Fertigstellung der Unterführung, damit so bald wie möglich der durchgehende Autoverkehr über den Hietzinger Kai zur Stadt wieder aufgenommen werden kann. Begünstigt durch das schöne Frühherbstwetter konnten die Bauarbeiten an der um 1,5 Meter verbreiterten Fahrbahn abgeschlossen werden. Teile der östlichen Rampenauffahrt, die in eine zehn Meter breite dreispurige Einbahn der Schönbrunner Schloßstraße mündet, sind schon mit Kleinsteinen gepflastert. Die beiden 65 Zentimeter breiten Schutzstreifen der Unterführung werden asphaltiert. Die samt den Rampen 300 Meter lange Straßenunterführung hat jetzt eine Längsneigung von 5.15 Prozent für Talfahrt und 4.60 Prozent im ansteigenden Teil.

Das neue Tragwerk im Bereich der Unterführung wird als 45 Zentimeter starke Stahlbetonplatte ausgeführt. Die Unterführung wird mit mattglasabgedeckten Leuchtstoffröhren beleuchtet sein. Vorausgesetzt ein halbwegs gutes Bauwetter wird die Straßenunterführung schon Anfang des kommenden Jahres dem Verkehr übergeben werden können.

- - -

Gedenktage im November

=====

20. Oktober (RK)

4. Dr. Otto Demus, Präsident des Bundesdenkmalamtes	60. Geburtstag
4. Gustav Gärtner, Pathologe	25. Todestag
5. Paul Wittgenstein, Klaviervirtuose	75. Geburtstag
8. Wilhelm Fymetal, Oberregisseur der Wiener Staatsoper	25. Todestag
9. Prof. Dr. Wilhelm Waldstein, Schriftsteller	65. Geburtstag
10. Dr. Max Mell, Lyriker, Dramatiker	80. Geburtstag
14. Bernhard Peumgartner, Musikschriftsteller	75. Geburtstag
15. Gerhart Hauptmann, Dichter	100. Geburtstag
16. Univ.-Prof. Dr. Ernst lauda, Internist	70. Geburtstag
17. Leopold Kupelwieser, Maler	100. Todestag
17. Prof. Siegfried Theiss, Architekt	80. Geburtstag
18. Dr. Gustav Glück, Direktor der Gemäldegalerie des Kunsthistorischen Museums	10. Todestag
20. Carl Godlewski, Ballettmeister	100. Geburtstag
24. Blanka Glossy, Burgschauspielerin	10. Todestag

- - -

Früherer Betriebsschluß der Autobuslinie 21

=====

20. Oktober (RK) Ab Montag, den 22. Oktober, fährt auf der Autobuslinie 21 "Grinzing-Kahlenberg", der Jahreszeit entsprechend, bis auf weiteres der letzte Autobus von Grinzing (über Cobenzl) auf den Kahlenberg um 20 Uhr, von Kahlenberg (über Cobenzl) nach Grinzing um 20.20 Uhr.

- - -

60. Geburtstag von Leopold Illetschko
=====

20. Oktober (RK) Am 22. Oktober vollendet o. Hochschulprofessor Dr. Leopold Illetschko das 60. Lebensjahr.

In Wien geboren, studierte er Handelswissenschaften und habilitierte sich nach langer praktischer Tätigkeit an der Hochschule für Welthandel. 1956 erfolgte seine Bestellung zum Ordinarius. Gleichzeitig leitet er die Institute für Transportwirtschaft, Organisation und Revisionswesen. Illetschko hat die Betriebswirtschaftslehre durch zahlreiche theoretische Arbeiten außerordentlich bereichert und gilt auf seinem Fachgebiet als internationale Autorität. Er begann mit Veröffentlichungen über Buchführung und Kostenrechnung. Seine Schrift "Betriebswirtschaftliche Grundfragen" ist für diesen Zweig der Handelswissenschaften grundlegend geworden. Andere Publikationen setzen sich mit dem Problem "Automation und Betriebswirtschaft" auseinander. In Sammelwerken sind von ihm Beiträge über Fragen der Bilanz, der Bewertung, des Verkehrswesens und der Betriebsführung enthalten.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben Professor Dr. Illetschko herzliche Glückwunschschriften übermitteln lassen.

- - -

Die Radiorede des Bürgermeisters
=====

20. Oktober (RK) Morgen, Sonntag, spricht Bürgermeister Jonas um 19.45 Uhr im Ersten Programm von Radio Wien in der Sendereihe "Wiener Probleme" über die vielseitige und umfangreiche Förderung von Gewerbe und Industrie durch die Gemeinde Wien.

- - -

Eröffnung eines neuen Kindergartens
=====

20. Oktober (RK) Nächste Woche, Dienstag, den 23. Oktober, wird Bürgermeister Jonas den neuen Kindergarten der Stadt Wien in Ottakring, Montleartstraße 36, offiziell seiner Bestimmung übergeben. Der Eröffnungsakt beginnt um 16 Uhr. (Zufahrt mit den Straßenbahnlinien J, 10, 46 und 47.)

- - -

Mitarbeiter des Stadtplaners gesucht
=====

20. Oktober (RK) Im Büro des Wiener Stadtplaners wird ein Posten für einen Absolventen der Technischen Hochschule - Fachrichtung Bauingenieurwesen - besetzt. Interessenten richten ihr Gesuch an das Büro der Geschäftsgruppe I, Wien 1, Rathaus.

- - -

Geehrte Redaktion!
=====

Wir bringen heute noch eine zweite Ausgabe, und zwar mit dem Bericht über die Eröffnung von neuen städtischen Wohnhausanlagen.

- - -

Wr. Neustadt und St. Pölten wohnen in Favoritner Gemeindehäusern

Wohnhauseröffnungen im 10. Bezirk

20. Oktober (RK) Sämtliche Bewohner von Wr. Neustadt und St. Pölten könnten in den Gemeindewohnungen des 10. Bezirkes unterkommen. So groß ist der Anteil an den Wohnhäusern in Favoriten. Diese überraschende Tatsache berichtete heute nachmittag Bürgermeister Jonas bei der feierlichen Eröffnung von zwei neuen städtischen Wohnhausanlagen. Favoriten kann auch überhaupt den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, die meisten Gemeindewohnhäuser von allen Wiener Bezirken zu haben.

Bei den heute eröffneten städtischen Wohnhausanlagen handelt es sich um die Anlage Dieselgasse 11-17 mit 261 Wohnungen und Neilreichgasse 95-99 mit 162 Wohnungen, zusammen also 423 Wohnungen, in denen 1.382 Personen leben, davon 421 Kinder. Die Baukosten für die Dieselgasse betragen 29,2 Millionen, für die Neilreichgasse 21,9 Millionen Schilling.

Zur feierlichen Eröffnung hatten sich mit Bürgermeister Jonas auch Vizebürgermeister Slavik, die Stadträte Glaserer, Dr. Glück, Heller, Koci und Sigmund, Nationalräte, Bundesräte, Gemeinderäte und Bezirksfunktionäre eingefunden sowie viele Wienerinnen und Wiener aus der näheren Umgebung.

Bezirksvorsteher Wrba begrüßte die Festgäste und betonte, daß sich in keinem anderen Bezirk die Wohnbautätigkeit der Gemeinde Wien so erfolgreich ausgewirkt hat wie in Favoriten, jenem Bezirk, der unter den schlechtesten Wohnverhältnissen zu leiden hatte.

Stadtrat Heller berichtete seinen Zuhörern technische Einzelheiten über die neuen Bauten. Die Anlage in der Dieselgasse verteilt sich auf 18.745 Quadratmeter mit einem Verbauungsgrad von 18 Prozent; die Anlage Neilreichgasse steht auf 9.450 Quadratmeter, bei einem Verbauungsgrad von 22,75 Prozent. Die Bauzeiten betragen 18 bis 20 Monate. Eine Wohnung in der Dieselgasse kostete im Durchschnitt 110.000 Schilling, in der Neilreichgasse, die später gebaut wurde, 130.000 Schilling.

Bürgermeister Jonas erinnerte die Favoritner an die vielen Bombenruinen nach dem Krieg. Der 10. Bezirk zählte zu jenen, die

die schwersten Kriegsschäden aufzuweisen hatten. 15.570 Wohnungen wurden zerstört oder schwer beschädigt. Die Gemeinde Wien hat daher hier besonders viel gebaut, nicht zuletzt allerdings auch deswegen, weil in Favoriten genug Baugrund zur Verfügung stand. Seit dem zweiten Weltkrieg wurden im 10. Bezirk 8.960 Gemeindewohnungen errichtet, die meisten Wohnungen von allen Wiener Bezirken. Bereits in der Ersten Republik wurden in Favoriten 8.100 Gemeindewohnungen gebaut. Der Anteil der Favoritner Bevölkerung, die in Gemeindebauten lebt, ist so groß wie die Bevölkerung von Wr. Neustadt und St. Pölten zusammen.

Aber noch liegen viele Aufgaben vor uns, betonte der Bürgermeister, um dem Wohnungs-elend in Wien gründlich an den Leib zu rücken. Man sagt manchmal, der soziale Wohnungsbau sei nicht mehr nötig, weil ohnehin 30.000 Wohnungen leerstehen. Er schließe sich dieser Meinung an, sagte Bürgermeister Jonas, wenn man glaubt, den Wienern zuzumuten zu können, bis an ihr Lebensende in den vielen Elendswohnungen ohne Wasser und sanitäre Einrichtungen wohnen zu bleiben. Dann wäre der soziale Wohnungsbau in Wien nicht mehr notwendig. Aber diesen Standpunkt kann die Gemeinde Wien nicht einnehmen, und deshalb wollen wir alle Anstrengungen unternehmen, um den Wohnungsbau fortzusetzen, nicht nur in Favoriten, sondern auch in allen anderen Wiener Bezirken. Wir haben die feste Absicht, aus Wien eine gesunde Stadt zu machen, und wir wollen erreichen, daß unsere Kinder eine glückliche und gesunde Kindheit haben können.

Im Krieg wurden Auszeichnungen für jene Männer verliehen, die viel zerstört und vernichtet haben. Das ist falsch. Vielmehr verdienen jene unser Lob, die aufbauen und den Menschen ein Heim schaffen und den Kindern eine glückliche Zukunft. Der Bürgermeister appellierte daher an die Mieter, nicht zu vergessen, daß hinter ihnen viele tausend andere noch auf eine neue Gemeindewohnung warten. Sie mögen deshalb mithelfen, daß Wien den sozialen Wohnungsbau fortsetzen kann, bis die Sorgen aller unserer Mitbürger beseitigt sind.